

Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
Postfach 31 40 · 65021 Wiesbaden

An die
Fachkräfte
in Kitas oder Kindertagespflege
in Hessen

Wiesbaden, 2. Februar 2021

Liebe Erzieherinnen und Erzieher,
liebe Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung,

seit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 sind Sie in besonderem Maße gefordert. Uns ist bewusst, dass die regelmäßigen Änderungen und Anpassungen der notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie Ihre Arbeitsbedingungen erschwert haben und für Sie belastend waren und sind.

Die ernste Pandemielage stellt uns in allen Teilen der Gesellschaft vor große Herausforderungen, in der ständig Abwägungen zwischen verschiedenen Belangen vorzunehmen sind. Es ist der Hessischen Landesregierung wichtig, die Möglichkeiten für dringend notwendige Kindertagesbetreuung möglichst aufrechtzuerhalten, auch wenn sie selbstverständlich unter Pandemiebedingungen erfolgt. Im Verlauf dieser Pandemie ist immer deutlicher geworden, wie zentral die Kindertagesbetreuung für die soziale Teilhabe von Kindern ist; sie gewährleistet die Bildungschancen aller Kinder und dieses Recht jedes einzelnen Kindes ist ein hohes Gut. Ebenso ermöglicht die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, dass Eltern ihrer Berufstätigkeit nachgehen können. Dies galt während des Betretungsverbots im vergangenen Jahr, als Sie mit Notbetreuungsangeboten dafür gesorgt haben, dass die Ausübung bestimmter Berufe für Eltern weiter möglich blieb und in den Phasen des eingeschränkten Regelbetriebs.

In Gesprächen mit Trägerverbänden und aus Schreiben, die uns erreichen, lässt sich erkennen, dass Sie die Situation aktuell als besonders belastend empfinden. Vielfach wird an uns herangetragen, den Zugang zu Kitas und zur Kindertagespflege stärker einzuschränken. Die Erfahrungen des Frühjahrs haben jedoch gezeigt, dass Berufelisten der individuellen Situation von Familien nur schwer gerecht werden können. Daher haben wir uns wie auch zahlreiche andere Länder entschieden, die Eltern zu bitten, ihre Kinder nur in dringenden Fällen in die Betreuung zu geben. Die bisher vorliegenden Zahlen der Inanspruchnahme zeigen, dass Eltern damit verantwortungsbewusst umgehen.

Gut nachzuvollziehen ist auch der Wunsch, Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung mit höherer Priorisierung als aktuell vorgesehen bei den Impfungen zu berücksichtigen. Hier sind aus Sicht der Hessischen Landesregierung die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission maßgeblich, die in der entsprechenden Verordnung des Bundesgesundheitsministeriums umgesetzt und auch für Hessen verbindlich sind. Schwerpunkt der Hessischen Landesregierung ist alle Möglichkeiten zu nutzen, die Menge an Impfstoff, die zur Verfügung steht, so schnell wie möglich zu verimpfen, damit wir baldmöglichst allen ein Impfangebot machen können.

Gleichzeitig setzen wir darauf, dass flankierende Maßnahmen Eltern es erleichtern, ihre Kinder zu Hause zu betreuen und damit das System Kindertagesbetreuung zu entlasten und die Zahl der Kontakte auch für Sie weiter zu minimieren.

Mit Geltung zum 5. Januar 2021 wurde dafür die Anzahl der Kinderkrankengeldtage erhöht. In den Hygieneempfehlungen des Landes empfehlen wir eine Gruppentrennung. Das Land unterstützt die Kommunen mit 12 Mio. Euro pro Monat dabei, die Kita-Gebühren im Januar zu erlassen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen der Landesregierung ist, die Gesundheit der Fachkräfte in der Kindertagesbetreuung bestmöglich zu schützen. Daher besteht seit August letzten Jahres für Erzieherinnen und Erzieher in Hessen das Angebot, sich regelmäßig und freiwillig ohne Anlass auf SARS-CoV-2 testen zu lassen.

Die Landesregierung hat zudem den öffentlichen Schulträgern und Jugendhilfeträgern 75 Millionen Euro zur Finanzierung von Corona-Schutzmaßnahmen in Schulen und Kitas zur Verfügung gestellt. Diese Gelder können auch zur Beschaffung von Schutzausrüstung sowie für bauliche und technische Maßnahmen genutzt werden, etwa zur Verbesserung der Lüftungssituation in den Räumen der Kita-Einrichtungen.

Um noch mehr über das Infektionsgeschehen in Kitas herauszufinden, wird die in unserem Auftrag erstellte SAFE-KiDS-Studie des Instituts für Medizinische Virologie des Universitätsklinikums Frankfurt am Main fortgesetzt. Während des Untersuchungszeitraums der ersten Studie von Juni bis September 2020 waren die allgemeinen Infektionszahlen im Vergleich zu den aktuellen Infektionszahlen relativ niedrig. Durch die SAFE-KiDS-Studie II werden wir neue Daten erhalten und so weitere Erkenntnisse über das Infektionsgeschehen in Kindertageseinrichtungen gewinnen können.

Liebe Fachkräfte, Sie alle tragen in besonderer Weise zum Wohlergehen und zur Chancengerechtigkeit der Kinder in für uns alle schwierigen Zeiten bei und unterstützen Familien maßgeblich in ihrem Alltag. Hierfür danke ich Ihnen herzlich.

Ich wünsche Ihnen und allen Kindern und Eltern Ihrer Kita oder Kindertagespflegestelle alles Gute, insbesondere Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen



Kai Klose